

Saale-Zeitung.

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition von anderen Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bekanntheit die Seite 60 Pfg.
Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei einmaliger Abholung 2,75 M., durch die Post 3 M., auswärts 3,50 M., einmonatlich 1 M., ohne Beilagen. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.
(Schriftverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.)
Schulstr. Nr. 17a.

Schönbrunnwälder Jahrgang.

Nr. 594. Halle a. d. Saale, Montag den 19. Dezember 1892.

Mit dem 1. Januar beginnt ein neues Vierteljahrsmoment auf **die zweimal täglich in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende Saale-Zeitung.**

Wir bitten, die Bestellungen rechtzeitig anzukommen, damit die Zustellung ununterbrochen regelmäßig erfolgen kann.
Die „Saale-Zeitung“, deren Tendenz nach wie vor eine vollständig unabhängig liberale ist, zählt zu den gelebtesten Blättern und ist durch ihre politischen Verbindungen in allen größeren Teilen Deutschlands sowie durch eine reiche geistige Mitarbeiterkraft in der Lage, ihre Leser auf das schnellste über die wichtigsten Vorgänge auf allen Gebieten zu unterrichten.
Die politischen Nachrichten und Informationen der „Saale-Zeitung“ zeichnen sich durch Reichhaltigkeit und Zuverlässigkeit aus und werden durch sachliche Beiträge, welche alle Tagesfragen erschöpfend behandeln, eingehend erläutert.
Dem lokalen, provinziellen, gesellschaftlichen und Handelsleben wird eingehende Sorgfalt gewidmet, die Anzeigensparteien der Berliner Fonds- und Getreidebörsen, telephonisch übermittelte, bringt die Abonnenten deselben Tages. Das Feuilleton wird seinen alten Ruf bewahren.
In dem täglich erscheinenden

„Unterhaltungs-Blatt“

veröffentlichen wir Romane und Erzählungen beliebiger und namhafter Autoren. In den ersten Tagen des neuen Vierteljahres beginnen wir mit der Veröffentlichung des aufrecht stehenden Romans

„Unversöhnlich“

von G. H. von Jodenroth.

Auch die Wochenbeilage **„Blätter fürs Haus“** nebst Schach- und Räthsel-Zeitung bildet eine werthvolle Ergänzung des Lesestoffes unseres Blattes.

Die „Saale-Zeitung“ in Substitutions-Organ des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Halle, sowie des Königl. Amtsgerichts zu Halle und anderer Behörden, insbesondere hinsichtlich der Eintragungen in die Handels- und Gesellschafts-Register etc.; auch veröffentlicht sie die Bekanntmachungen des Königl. Landratsamtes des Saalkreises. Anzeigen haben bei dem großen Verkefres der „Saale-Zeitung“ den günstigsten Erfolg.

Der vierteljährliche Bezugspreis der „Saale-Zeitung“ nebst ihren Beilagen:

„Unterhaltungs-Blatt“ — „Blätter fürs Haus“ und „Verloofungs-Life“

beträgt für unsere Abonnenten in Halle 2,50 Mark, bei Bezug durch die Post 3 Mark. Diejenigen unserer Leser in Halle und Giebielchen, welche die Zeitung zweimal täglich zu erhalten wünschen, haben dafür einen Vorkaufsschein von 25 Pfg. vierteljährlich zu entrichten, doch kann die Zeitung auch in der Expedition und bei unsern im Interesse der aufgeführten Ausgabestellen täglich einmal abgeholt werden, wobei dann selbstverständlich der Vorkaufsschein in Wegfall kommt.

Diejenigen von unsern Lesern in Halle und Giebielchen, welche die Saale-Zeitung nicht zweimal täglich beziehen, es vielmehr bei einmaliger Abholung täglich bewachen lassen wollen, erhalten die Morgen- und Abend-Ausgabe von dem betreffenden Tage abwärts durch unsere Postträger zusammen.

Die Expedition der „Saale-Zeitung.“

Politische Uebersicht.

Der einigen Tagen wurde uns aus Berlin berichtet, daß die hauptsächlichsten Verber für die angeliebteste neue politische Partei die Herren Karl von der Heydt und Dr. Schroeder-Poggelow seien. Die beiden Herren treten nunmehr mit der nachfolgenden Erklärung in die Öffentlichkeit:

Berlin, 17. Dez.

Seit einigen Tagen gehen Andeutungen durch die Presse von der beabsichtigten Gründung einer neuen politischen Partei in Deutschland. Unsere Namen werden mit derselben in Verbindung gebracht, und von Zeitungen aus ist der „Saale-Zeitung“ schon das angebotene Programm der neuen Partei mitgeteilt worden. Wir erklären hierzu folgendes:

- 1) Es ist richtig, daß die Begründung einer neuen Partei von einer Streife von Männern aus Berufsangelegenheiten, wozu auch wir gehören, in Aussicht genommen ist. Die Wahlung dieses Vorhabens in der augenblicklichen politischen Lage ist wohl überflüssig.
- 2) Das angebotene Programm, welches als danksichere der neuen Partei veröffentlicht wurde, ist eine augenblicklich nach sachlichem Hören gefertigte und daher von Unwissenheit und Verwirrung angefaßte Zusammenstellung, deren Veröffentlichung mehr auf Ansehen als auf Kenntnis beruht.
- 3) Das größte dieser Mißverständnisse ist wohl die Verbindung von Agrarertum und Metallnismus mit unserm Vorhaben, ebenso wie die Beschränkung auf eine rein koloniale Grundlage.

Im weiteren absehlichen oder zufälligen Mißverständnisse von dem bereits ausgesprochenen, bitten wir Sie, diese Zeilen in Ihrer nächstgelegenen Blatte bekannt geben zu wollen.

Karl von der Heydt, Dr. Schroeder-Poggelow.

Schwerlich werden die Herren liberal Verstandig für ihre Aussetzung finden, daß die Motivierung ihres Vorhabens wohl überflüssig ist, und wenn sie die Verbindung von Agrarertum und Metallnismus mit ihrem Vorhaben als „größtes der Mißverständnisse“ bezeichnen, die über ihr Vorhaben verbreitet worden sind, so muß darauf hingewiesen werden, daß

dieses „Mißverständnis“ schon im Voraus von dem größten Theile der Presse berichtet war. Denn ausdrücklich ist berichtet worden, daß der Metallnismus nicht zu dem Programm der neuen Partei gehören sollte. Von den genannten beiden Herren erfahren wir also nichts darüber, was sie eigentlich wollen und wie ihr Programm beschaffen sein soll. In ihrem Sinne ist dies zu bebauern, denn das was anderweitig berichtet wird, fällt nicht zu ihrem Vortheile aus. So lesen wir in der „Köln. Zig.“ über die beabsichtigte neue Partei unter anderem folgendes:

„Das alte Lied von der deutschen Zersplittertheit und Unheiligkeit soll auch jetzt wieder eine neue Auflage erleben. Eine bedeutliche Seite dieser Verbreitung ist die aus von drei Seiten gemorene Verwirrung, daß das neue Parteiprogramm beabsichtigt, eine deutsche Spitze gegen die Person des deutschen Kaisers anzunehmen, so weit das mit Rücksicht auf die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs für zulässig erkannt werde. Da der Hauptteil der vorhandenen Unzufriedenheit in Süddeutschland und in Weihen des Reiches ist, so hofft man hier auf besonders zahlreichen Abfall von den bisherigen Fraktionen, indem nicht die die Landesregierung dieser politischen Brüder, daß sie ihre Vorbehalte in tiefen Zucht des Geheimnisses zu treffen genöthigt sind, und daß sie sich nicht so viel Einfluß und Ueberredungskraft gütanen, daß sie innerhalb der bestehenden gemäßigten Parteien auf eine Erfüllung ihrer Wünsche rechnen zu können. Solch einem ist in dieser Hinsicht die warme Mahnung, die am Schluß seiner letzten wegen Reichstagsrede Herr von Bennigsen an die Anwesenden in Halle richtete, er betonte, daß die Autorität der Regierung jetzt nicht so hoch stehe, aber auch nicht so hoch stehen könne, wie in den fiebziger und achtziger Jahren, wo an der Hand Haimens-wertiger diplomatischer Erfolge und militärischer Siege, an der Hand des großen Geistes der großen ertriumten und ererbten, kaum in diesem Menschenalter für erreichbar gehaltenen Wiederherstellung des Deutschen Reiches der Abgang aller dieser großen Dinge sich verbreitete auf die Häupter dieser Männer, des Kaisers, des Kanzlers und des großen Schlichterleutes, die das Weltliche bestritten und einen in der Geschichte nie zu wiederholenden historischen Großthaten und in Wohlthaten für die heutige Nation zu leisten bereit hatten. Er erinnerte daran, daß solche Thaten außerordentlich, ungewöhnlicher Art nicht immer sein können und nicht leicht wiederholt werden können.“ Auf der andern Seite trat er aber auch warnend dafür ein, daß die Bewegung und Unzufriedenheit, wie sie sich kundthat habe, in solchem Maße unterdrückt sei, daß die Verhältnisse in Deutschland und ihre Erfolge immer noch mindestens so gesund seien wie in irgend einem andern Lande und daß wir keinen Anlaß hätten, einen Zwisch einzugeben mit demjenigen, was in andern Ländern in dieser Hinsicht vorhanden ist...

Eine Partei „mit einer deutlichen Spitze gegen den Kaiser“ haben wir bereits. Das ist die sozialdemokratische Partei. Außerdem lassen eine solche „Spitze“ mitunter vereinzelt Heißhorns aus süddeutsch-partikularistischen Centrumskreisen ertönen. Will sich die neue „deutsche Partei“ als Dritte im Bunde neben diesen beiden aufspielen? Prof. Ernst Daeckel in Jena erklärt schon im vergangenen Sommer einen Aufmarsch zu einer solchen nur zu vordemüthig Partei, und in der Bewegung, die damit an den Tag tritt, wurde schon damals etwas Antimannischer erblickt. So schrieb, um ein bemerkenswerthes Beispiel dafür anzuführen, Herr Prof. Vechhoff, wie wir seinerzeit verzeichneten, in dem Vorberichte seiner „Deutsch-Englischen Blätter“ über die jener Bewegung unter andern folgende Sätze:

„Der Reiz jener Bismarck-Ausgaben, wie viele auch in unbefangener Denkartigkeit gegen den Begründer der deutschen Einheit daran theilnehmen mögen, (war) in der That anti-taiferliche Demonstration...“

Und an anderer Stelle:

„Ich bezweifle, daß unsere junge Einheit Bewegung wie die des letzten Sommers ungeschädigt vertragen kann.“

Die Herren von der Heydt und Schroeder-Poggelow müssen deutlicher reden, wenn sie ihre Beziehungen nicht allerhand Deutungen ansagen wollen, die ihnen vernünftlich sehr wenig angenehm sein würden.

In den deutschen Handelskammern ist es oft als ein Mangel empfunden worden, daß das Material, das zur Vertheilung von Gelegeten, Zolleverträgen usw. erforderlich ist, mir schwer und bisweilen sogar nur druckschwache zu beschaffen ist. Um diesem Mißstande abzuhelfen, haben die Sekretäre der Handelskammern in einer zu diesem Zwecke berufenen Veranlassung eine Kommission eingesetzt und mit dem Auftrage betraut, als Organ der deutschen Handelskammern eine Zeitschrift zu schaffen, welche das für die Handelskammern und ihre Mitglieder Wissenswerthe in zweckmäßiger Form und möglichst kirzge alle Verfügungen zugänglich macht. Diese Kommission hat ein Programm ausgearbeitet und wendet sich nunmehr in einem Rundschreiben an die Handelskammern mit der Bitte, die im Leben zu erwerbenden Mitteilungen für Handlungsbücher zu unterstützen. Die Mittheilungen sollen dem angefertigten Programm gemäß unter Ausschluss wissenschaftlicher Aufsätze und wirtschaftlicher Verhandlungen im wesentlichen bringen:

Die Gelegeten, die das volkswirtschaftliche Gebiet betreffen, unter Hinzuflügung eines Auszuges der Verhandlungen, die von den Mitgliedern der Handelskammern den Handelskammern zugehenden Erlasse; Auszüge aus den Sitzungsberichten dieser Körperschaften, so weit sie von allgemeinem Interesse sind; knappe Berichte über interessante Vorgänge der sonstigen wirtschaftlichen Interessenvertretungen in Deutschland wie im Auslande; ein Verzeichniß der neuen Bestimmungen auf dem Gebiete der volkswirtschaftlichen Verwaltung.

Unterzeichnet ist das erwähnte Rundschreiben von dem Generalsekretär des Deutschen Handelsklages und von dem Sekretären

der Handelskammern zu Dortmund, Hanau, Leipzig, Hamburg, Minden, Mannheim, Karlsruhe, Frankfurt a. M., Elberfeld, Apylen, Osnabrück, Braunschweig und Aachen.

Thelweise gegen den bevorstehenden Entwurf über **Abzahlungs-Geschäfte** richtet sich eine Petition, die einige Maschinenfabrikanten an den Reichstag gerichtet haben. Die Petition verlangt eine Ausnahme-Stellung für mühselige Arbeitsmaschinen. Es heißt darin:

Wir werden erwäht, sind die Käufer von Nähmaschinen, mit wenigen Ausnahmen arme Leute, allein lebende Weiber und Frauen, kleine Handwerker, Lepler usw., welche die Nähmaschine zur Erwerbung ihres Lebensunterhaltes dringend bedürfen. Nur in ganz seltenen Fällen find diese Leute im Besitz von Mitteln, um eine kleine Anzahlung beim Erwerbe einer Nähmaschine machen zu können. Zum größten Theile werden Nähmaschinen gegen wöchentliche Raten von 1-1/2 M. verkauft. Diese monatlichen Zahlungen können bei dem meist färglichen Verdienste der Käufer zu Wohl zurückgeföhrt werden. Nimmt man nun diesen Verbesserungsklassen die Möglichkeit, durch das Abzahlungs-Geschäft sich in den Besitz einer unentbehrlichen Arbeitsmaschine zu setzen, so werden sie in ihren Erwerbsverhältnissen auf das schmerzte geschädigt. Das Gesetz würde, von diesem Standpunkte aus betrachtet, am liebsten vollständig gedenzt verhängnisvoll wirken. Das Abzahlungs-Geschäft, so weit es den Verkauf von Nähmaschinen, überhaupt Arbeitsmaschinen betrifft, nimmt eine Ausnahme-Stellung ein; es erfüllt eine geradezu kulturelle Aufgabe, weil es den unbedeutlichen Verbesserungsklassen die Möglichkeit bietet, unentbehrliche Handwerkszeuge und Arbeitsmaschinen durch geringe Zahlungen zu erwerben. Wird dieses Geschäft durch gesetzliche Beschränkungen unmöglich zu machen, verdient es daher im vollsten Maße den Schutz der Gesetzgebung. Aus den vorstehend angegebenen Gründen richten die unterzeichneten Nähmaschinenfabrikanten an den hohen deutschen Reichstag das gefürchtete Gesuchen, den jenseits der Reichsregierung geplanten Gesetzentwurf über die Abzahlungs-Geschäfte, so weit derselbe nützliche Arbeitsmaschinen betrifft, abzulehnen zu wollen.

Die Anstufungen, welche bisher über den voranschreitenden Anhalt des Entwurfes an die Öffentlichkeit drangen, sagten aber ausdrücklich, daß gegen derartige reelle Abzahlungs-Geschäfte gar nicht vorgegangen werden solle.

Der französische Major Monteil, der vom Sudan aus Tripolis zu erreichen suchte und erreicht hat, ist, wie heute morgen berichtet, gestern in Marokko eingetroffen. Während dieser Reise den mittleren Theil der Sahara durchzog, sind zu der gleichen Zeit Abgeordnete der mächtigen Stämme der Tuareg, die das weite Gebiet der westlichen Sahara beherzchen und bis jetzt den französischen Ausbeugungsgelassen nach dem Süden einen energischen Widerstand entgegengeföhrt haben, in Algier eingetroffen, um mit der französischen Regierung freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen. Das Ergebnis dieser Gesandtschaft bedeutet einen überaus wichtigen Erfolg der französischen Kolonialpolitik in Nordafrika und verleiht dem im 10. Jahre erörterten Plane einer Trans-Sahara-Eisenbahn wieder festen Boden. Die Gesandten der Tuareg haben sich etwa eine Woche in Algier aufgehalten, dort alle Einrichtungen besichtigt und sind nach mehrmaliger Audienz beim Generalgouverneur Lambon über die in ihrer Heimat zurückgekehrt. Die Veranstaltung zur Wiederaufnahme hat eine Audienz, welche der Kaiser in der Hofe des Großveziers des Sultanats Oran, im Interesse seiner Weltverpflichtung für kurz in der Sahara ausgeführt und auf der er lebendige die Tuareg Hoggar im Nordosten und die Tuareg Haggar im Westen besah. Während seines Aufenthalts bei den Hoggar gelang es ihm das Vertrauen des Oberhauptes dieser Horden, Aitahel, zu gewinnen und diesen zur Entsendung einer Gesandtschaft zu bewegen, an welche sich dann noch weitere Stämme in der Gegend, die ihnen durch die französischen Operationen der Zugang zu den wichtigsten Märkten von Ain Salah und Inakutu verlegt werden möchte, angeschlossen. — Die Franzosen wollen jetzt nun das Gien schmiden, so lange es wahr ist, denn wie uns aus Algier berichtet wird, ist der Saharavärende Oufas Mery der Tuareg-Gesandtschaft mit einer schnell gebildeten Expedition, in der sich 4 Europäer befinden und welche für etwa 20,000 Franken Tauchwaren mit sich führt, unmittelbar am dem Fuße nachgeföhrt. Mery hatte bereits vor mehreren Monaten einen Vorstoß in die Sahara versucht, derselbe war jedoch gescheitert, da die Führer, die dem Organismus der Schaambi angehörten, aus Furcht vor den Tuareg den Reiten unter Mithnahme der Kamele bei El-Biod verlässlicher verlassen und diesen gezwungen hatten, den Rückweg nach dem fast 2000 km entfernten Oufas zu Fuß anzutreten. Unter der Deckung der Gesandtschaft hofft Mery nunmehr weiter in die Sahara vordringen und über die Tuareg, über welche seit Dureyrier's erfolgreichen Reiten mehrere Nachrichten fließen, eingehendere Forschungen anzustellen, sowie für die Sache Frankreichs zu wirken. — Aus den Dajen im Süden von Marokko verlautet dagegen gerüchweise, daß sich unter dem Einflusse des Orans der Semiti, der belandete bei der verunglückten Mission des verstorbenen Scherif von Wefal erstarkt ist, eine sehr lebhafte antifranciafische Strömung bemerkbar machte. Gegen 150 Araber sind sich unter Führung des fanatischen Scheichs Abd-El-Sader Bahdina von Ain-Salah vereinigt und die Anführer Frankreichs zur Flucht nach Ounara gezwungen. Die Verbündeten sollen angeblich große Mengen von Waffen und Munition in Marokko gekauft haben und auch über etwa zehn Geschütze verfügen. Wie schon oft, wird an diesem Abend, in Algerien und Tunis den Ounara-Krieg zu entfammen.

Baar-Verkauf.

Fernsprecher 533.

Grösste Auswahl
in sämtlichen
Wollwaren
und
Strumpfwaren.
Trieotollen,
Trieotkleidchen,
Trieotagen,
Strickjacken,
Jagdwesten,
Schulterkragen,
Kopf-, Concert- und
Tafel-Tücher,
Strümpfe, Capotten,
Wollene Hösche,
Reisedecken,
Schlafdecken,
Bettvorleger,
Pelzmuffen u. Haas
in allen Qualitäten.

E. Pinthus

Halle a. S., Markt, Ecke Kleinschmieden.
In allen Abtheilungen meines Verkaufshauses
sind zu

Weihnachtsgeschenken
geeignete Waaren in weitgehendster Auswahl
zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgelegt.

Bedeutend unter Preis empfehle einen Gelegenheits-Posten reinwollene Manteljacken und Beinkleider für 2 M., sonst 4 M., ebenso einen Posten Damenwesten für 1 M. und 1,25 M., sonst das Doppelte. Aufgezeichnete leinene Decken von 8 Pfg. an in grosser Auswahl.

Meine rühmlichst bekannten **Strickgarne** bringe zu **bedeutend ermässigten** Preisen in Erinnerung.

Wohltätigkeitsvereinen ganz besonders ermässigte Preise.

Feste Preise.

Elektr. Beleuchtung.

Grösste Auswahl
in
Handschuhen,
Cravatten,
rein seidene Tücher,
Gumm-Wäsche,
Oberhemden,
Kragen,
Chemisets,
lein. Taschentücher,
Shawtücher,
Haustücher,
Hosenträger,
Gardinen u. Stores,
Schürzen, Schleifen,
Corsets,
Regenschirme,
Bettdecken.
Tapissierwaren.
Japan-Waaren.

Neujahrs-Gratulations-Karten, Visitenkarten sowie alle Familien-Anzeigen liefert sofort in geschmackvoller Ausführung billigst Wilh. Schwarz, Leipzigerstrasse 20.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe

Salleische Concurrenz-Gesellschaft

in Firma: Mayer & Co.

Halle a. S. 5 Leipzigerstr. 5, 1 Treppe hoch.

Eine solche Gelegenheit zum Einkauf fertiger
Herren- und Knaben-Garderoben
hat sich an diesem Tage noch nie dargeboten. Wegen wirklich reeller
Aufgabe unseres Geschäfts
haben wir beschlossen, bis

Weihnachten

mit weiteren enorm grossen Lager zu räumen, und sind die Preise
tänzlich herabgesetzt.
Es bietet sich dadurch Gelegenheit, wirklich reelle Waaren zu
auferordentlich billigen Preisen einzukaufen, und sind für Herbst
und Winter in grosser Auswahl vorräthig.

Preis-Liste.

Herren-Paletot	früher 12-30 M.	jetzt 8-20 M.
Winters-Paletot	11-27	10-18
Winters-Paletot, prima	20-40	15-30
Schulwaloff mit Pelzreife	25-45	20-35
Dohenzollener-Mantel	40-60	30-45
Kaiser-Mantel	15-30	10-20
Loden-Jacken	9-15	6-10
Buckskin-Anzüge	14-25	10-20
Cheviot-Anzüge	18-35	12-20
Kammgarn-Anzüge	20-50	15-35
Gehrock-Anzüge	30-60	20-40
Buckskin-Jaquett	9-15	6-12
Buckskin-Jacken	4-8	3-6
Kammgarn-Jacken	8-15	6-12
Knaben-Paletot	4-12	3-8
Knaben-Kaiser-Mantel	4-8	3-6
Buckskin-Knaben-Anzüge	3-12	2-8
Jünglings-Anzüge	12-20	9-15
Jünglings-Paletot	8-15	6-12
Schulhösche in dunkel u. Mode-Farben	12-20	8-15
Arbeits-Anzüge	7-12	4-6
Prima Hamburger Leder-Jacken	6-8	4-6
Gute Arbeits-Jacken	1 1/2 - 3	1-2
Seidene u. weisse Pianc-Werfen	3-6	1 1/2 - 4

Unsere Verkaufsalokaltäten sind geöffnet: Vorm. v. 8-1 Uhr,
Nachm. v. 2-8 Uhr.
Bis Weihnachten bleiben unsere Geschäftsräume jeden
Sonntag von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Salleische Concurrenz-Gesellschaft

in Firma: Mayer & Co.

5 Leipzigerstr. 5, 1 Treppe hoch, 5 Leipzigerstr. 5.

Jugendschriften, Klassiker, Prachtwerke

in grösster Auswahl und zu allen Preisen bei

Tausch & Grosse.

Praktisches Weihnachtsgeschenk!

Das beste bürgerliche Kochbuch

vorzüglich für das Haus berechnet

von
Emma Allestein.

In Prachtband 3 M. 75 P.

Fertig gerahmte Bilder

jede Art mehrere Hundert auf Lager.

Tausch & Grosse.



Alb. Grötzner,

Handschuhfabrikant,

empfiehlt sein großes Lager feinsten

Glacéhandschuhe

sowie große Auswahl in

Schlipsen, Cravatten und Hosenträgern.

Vorzüglihe Handschuhwäsche.



Ernst Karras jun.,

Leipzigerstrasse 4,

empfiehlt sein reichhaltig sortirtes

Schirm-, Stock- u. Reifenlager

unter Zusicherung billiger Preise.



4 Mark!

Massiv gold. Ringe,

8- und 14 fachtig gestempelt,

14 fachtig von 4 M an bis zu

den feinsten und besten, größte

auswahl zu

Fabrikpreisen

empfehlen belien

F. H. Tittel,

Gold- u. Silberwaren, Juwelen-
warenfabrik,
Liebenauerstrasse 25.

Gr. Märkerstr. 23.

Bester Bezug für Wiedervertäner

von

Gratulationskarten,

Stammuchsbüchern,

Schreibheften,

Haltern,

Reistiften,

Stahlfedern,

Tafeln,

Griffeln,

Briefpapieren,

Couverts,

Gummisaugern,

Spiegeln,

Pathebriefen

bei

G. Clauss Nachf.,

Papierhandlung und Dittenfabrik,

Gr. Märkerstrasse 23.

Syrithähne,

Patentierhähne,

Weinziehähne,

Wasserleitendähne,

Wärmflaschen in Eisen, Kupfer und

bezugt.

Glasplatten in Stahl, Nickel und

Wessing.

Mörser, Tischleuchter u. d. u.

empfiehlt

Ferd. Haassengier,

Barthstrasse 8, früher Klausstr.

Sehr billig zu verkaufen

2 wenig geb. Nähmaschinen, mehrere

Requarture, 1 nub. ff. Blumenfisch,

2 franz. Bettst. u. Nachtschrankchen, nub.

Leipzigerstr. 95/96, Rath's Hof.

Oberhemden mit Knopf leinen Einlagen unter Selbstkostenpreis. **Ad. Sternfeld,** Gr. Ulrichstr. 3.

Für den Anzeigenfall verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Deibel.

Mit 2 Beilagen.